

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 14 (1927)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Nöte der Architektenchaft sind in allen Ländern ungefähr die gleichen.

Der zweite Teil des Festprogrammes wurde als *Abend mit Tanz* im Künstlerhaus abgewickelt. Ein überaus reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, das vollständig von Mitgliedern der Z. V. bestritten wurde, liess gleich von Anfang an eine fröhliche Stimmung aufkommen. Tanz und gemütliches Beisammensein machten sodann den Abend viel zu kurz. Und wenn er auch z. T. weit in den Morgen hinein ausgedehnt wurde, so reichte die Zeit doch nur so weit, von hüben und drüben lose Fäden der Beziehungen zu knüpfen. Sie zum festen Knoten zu schlingen, muss späteren Tagen und Anlässen vorbehalten bleiben.

Den breitesten Raum in der Reihe der Veranstaltungen zur Feier des 20jährigen Bestehens nimmt der *Vortragszyklus* ein, den die Z. V. vom November bis März angeordnet hat. In 10 Vorträgen werden Baukünstler des In- und Auslandes, sowie der Baukunst nahestehende Per-

sonen zum Worte kommen und dabei Standesfragen und Probleme des Gestaltens behandeln. *H.*

#### ● **Ortsgruppe Zürich des B. S. A.**

Die Ortsgruppe Zürich hat im Winterprogramm 1927/28 Diskussionsabende über Bebauungs- und Verkehrsprobleme, die allgemeines Interesse besitzen, vorgesehen. Um Unterlagen zur Diskussion zu haben und um die Sache lebendig zu gestalten, sollte jedes Mitglied über die betr. Aufgaben Ideenskizzen ausarbeiten.

Der erste Versuch dieser Art — er galt der Verwertung des alten Tonhalleplatzes — hatte grossen Erfolg. Die Vorschläge, die einige Mitglieder zeigten, waren außerordentlich anregend. In einem Punkte waren sie alle gleich: Die Lösung des Verkehrs auf dem Bellevueplatz bestimmt die Grenzen der Bebauung.

Allgemeiner Wunsch der Versammlung war die Wiederholung dieser Abende. Ferner wurde beschlossen, die besten Arbeiten in Zukunft zu prämieren.

## **CHRONIK**

### **VORBEREITUNG DER STÄDTEBAUAUSSTELLUNG ZÜRICH 1928**

Am Samstag, den 12. November vormittags, hielt der Vorstand des Bundes Schweizer Architekten eine Sitzung ab, gemeinsam mit den Vertretern der Städte Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Genf, Lausanne, Luzern, Zürich. Die Stadt Biel hatte ihren Ratsaal zur Verfügung gestellt und als Rahmen der Tagung das vom Stadtgeometer Villars geschaffene wertvolle Material an Biel-Plänen und graphischen Darstellungen rings an den Wänden aufgebaut.

In der Sitzung wurde endgültig das Programm einer Plansammlung besprochen, die als Grundstock für künftige Städtebaausstellungen dienen soll: in Maßstab und Technik gleichartig durchgeföhrte Darstellungen der grösseren Schweizerstädte, nach topographischen, entwicklungsgeschichtlichen, verkehrstechnischen Gesichtspunkten. Neu in den Plan der Sammlung wurden aufgenommenen Studien über Bevölkerungsdichtigkeit, über Abstufung der Baulandpreise und über die Hergabe von öffentlichem Grund und Boden zur privaten Ueberbauung in Erbbaurecht, ferner die Darstellung von Altstadtsanierungen, von neuen Hochbau- und Flachbauquartieren. Erstmals soll das Material im Sommer 1928 in einer Städtebaausstellung in Zürich der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Verwaltung des von den Städten zur Verfügung ge-

stellten Materials und das Arrangement von Ausstellungen ist Sache des B. S. A.

Als Ausstellungskommissär wird bezeichnet Herr Camille Martin.

### **ALLGEMEINE GEWERBESCHULE BASEL**

Nachdem der Aufbau ihrer Tagesklassen und Fachschulen einen Abschluss gefunden hat, gibt die Allgemeine Gewerbeschule Basel einen Prospekt heraus, der über die Gliederung und die Aufgaben der Tagesklassen- und Fachschulen Auskunft gibt.

Der Prospekt ist nicht allein ein zuverlässiger Führer durch die Schule und ihre Organisation, er ist — in der Schule selbst hergestellt — eine mustergültige Arbeit, an der jeder Freund eines sachgemässen, übersichtlichen, schönen Druckes seine Freude haben wird.

### **EIN NEUER HAUSTYP**

Ende November ist ein nach den Plänen von Lux Guyer erbauter Komplex beim Lettenbahnhof in Zürich seiner Bestimmung übergeben worden: im wesentlichen Bauten mit Ein- und Zweizimmerwohnungen für alleinstehende, beruflich tätige Frauen. Jede Wohnung ist mit kleiner Küche ausgestattet, zum Teil nur mit »Kochnischen«. In Basel ist eine analoge Anlage in Ausführung begriffen nach Plänen der Architekten Schmidt und Artaria.